



Gedanken aus der Seele

Ich suche

Ich suche

„Ich suchte den Herrn, und er antwortete mir.“ Ps 34,5

Die Wirkung dieser Worte berühren anders,
wenn wir sie als Inschrift auf einem Grabstein entdecken.

Ja, ich suchte Gott, weiß aber nicht, warum ich dies tat.
Ich erhielt Antworten, die wie Berührungen mich erfüllten und
in Stimmen sich offenbarten, ohne dass ich eine Frage gestellt hätte.
Und dennoch war ich in der Tiefe meiner Seele traurig,
fühlte mich verlassen und wünschte mir ein Ende.

Diese Seelenlage trieb meine Suche voran, und was ich suchte,
war Zeitlosigkeit, die mich entheben sollte aus der Enge,
so dass die Stille mich tröstend umgeben konnte
mit einem Fürimmer des Aufgehobenseins.
Und Gott antwortete angesichts der Tränen, und er stützte mich
mit dem nicht zu beschreibenden Gefühl seines Daseins
und gleichsam berührten mich die Wüstenväter
mit der Aufnahme in ihren Kreis – sie standen zur Rechten.

Ja, ich suche Gott, solange ich denken kann, es ist mein Ziel,
ihn zu finden. Ich möchte ihm nahe sein und weiß nicht warum.
Meine Suche führt in die Einsamkeit, da die anderen vorgeben,
etwas anderes zu suchen.

Wohin gehöre ich als Suchender?
Ich warte auf eine Antwort, die mehr Heimat gibt.

